

Jan.
März 87

40. Welser

Ausgabe
Auflage
50 Stück

Gemeindeblatt

Kirche Jesu Christi der Heiligen d.L. Tage

...beginnen ein Leben zusammen:

Doris u. Michael



Verantw. u. Vervielfältig.: Ed. Gappmaier, Weißkirchen, Tel. 07243
6412
Gestaltung u. Reprodukt.: Joh. Daxhuber, Wels ~ 07242/3045

6. Februar
1987, 19h ... ein musikalisches Erlebnis,
das sich sehen und hören
lassen konnte.

Veranstalter:
Pfahl-Mission Wien

Mitwirkende:
Missionare in Wels*)

MUSIK ABEND

6. Februar 1987



Anfangsgebet Michael Neuhauser
Ständchen Susan Lochridge
Franz Schubert
Slavescha Tanz Loen Liang
Anton Dvolak und Che Liang
Morgenstimmung Loen Liang
Edward Greek
Fantasie Allegro Moderato. Loen Liang
Franz Schubert
Liebes Traum Loen Liang
Franz Liszt

-- PAUSE --

Caro mio ben Susan Lochridge
Tamasso Giordani
Wasserspiel Loen Liang
Maolesa Ravel
Das Klavier Konzert A moll Loen Liang
Frederick Chopin
Der Herrlichkeit entgegen (Geige) Loen Liang
L. T. Wa (Klavier) Lynae Smith
Schlußgebet Helga Gappmeier

- *) Susan Lochridge Sopran
- Loen Liang Klavier, Chinesische Geige
- Che Liang Klavier
- *) Lynae Smith Klavier

Das Programm:

ANF.LIED 217 : "So nimm denn
meine Hände"

ANF.GEBET: Claudia Eidher

BEGRÜSSUNG u. LEITUNG :

Peter Eidher

ANSPRACHE d.Z=PRÄSIDENT=
SCHAFT: Norbert Willmann

MUSIKEINLAGE:

die Missionarinnen

SKETCH: J D

SKETCH: J E

MUSIKEINLAGE:

die Missionarinnen

MUSIKEINLAGE:

DIDI & wir

SKETCH: Missionare

ANSPRACHE: Günther Eidher

BUFFET: F H V

TANZMUSIK: Dieter Esterer

- o o o -

Es ist kaum zu glauben !

Der P V und der J D gerade
entwachsen, will sie auch
schon h e i r a t e n ----

- unsere D O R I S -

- ihr M I C H A E L fühlt

sich sichtlich wohl in unseren
Reihen, denn :

" Geteilte Freud ist doppelt
Freude ".....

Geteilt wurde diese Freude von
vielen Geschwistern, Freunden u.
Bekannten aus fern und nah.

Das nebenstehende Programm u.
die nachfolgenden Bilder können
kaum die Heiterkeit und Reich=
haltigkeit der Darbietungen

- am laufenden Band -

all jenen vermitteln, die sich
diesen

" P O L T E R A B E N D "

aus welchem Grunde immer - ent=
gehen ließen; wobei freilich
angefügt werden muß, daß alles
Gebotene aber schon gar-nichts
mit dem - landesüblichen

" P o l t e r n "

zu tun hatte.....

Anständigkeit und eine von Rauch=
und Alkoholdunst vollkommen freie
Luft - ist bei uns oberstes Gebot.

HD





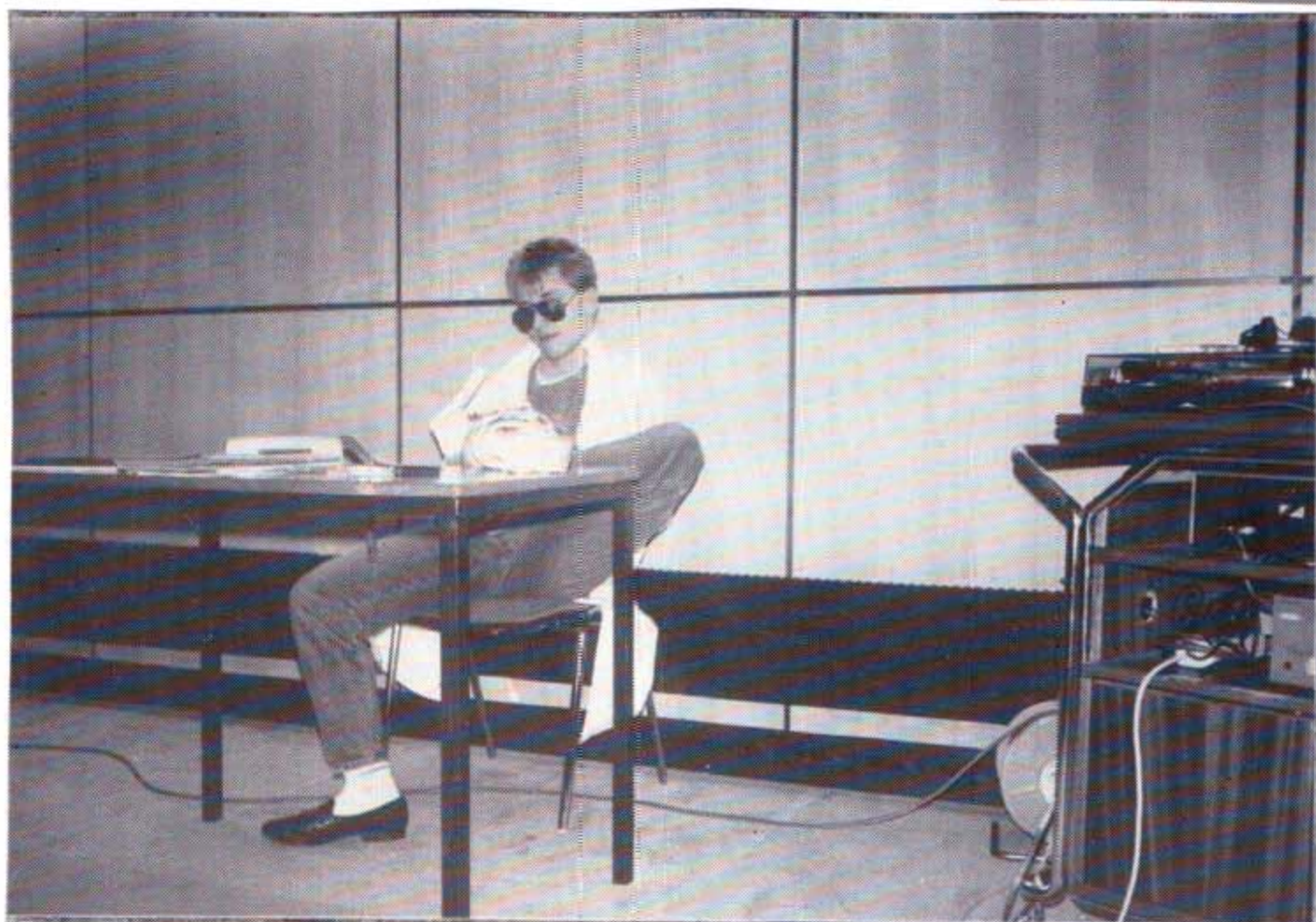
Sie alle
sangen,
spielten,
tanzten
und
freuten sich





für unser
Brautpaar

Michael
Bernt und
Doris
Eidher



PV Kinder = 28. Febr. 1987 Fasching



A n d e r s, - nämlich etwas ruhiger, ging diesmal der KF über die Bühne; die Lärm = macher, wie Nagelstock und Blechpyramide, fehlten gänzlich. Dafür hatten sich die Veranstalter eine ruhigere u. genüßlichere Beschäftigung einfallen lassen:
Die auf den Tischen liegenden Faschingskrapfen mußten ohne Zuhilfenahme von Händen, - von der Kante weg, - nur mit dem
← Munde, kunstgerecht zer = kleinert und verspeist werden.



Bruder Helmut Plattner wollte unbedingt als Bekleidungskünstler dem Leibesumfang von Br. Darhuber nacheifern, wozu er allerdings eine Assistentin brauchte.
← An originellen Masken fehlte es auch nicht, wie die wenigen Aufnahmen(in Farbe nur immer in der 'Gemeinde-Chronik') zeigen.



Eine außergewöhnliche Leistung erbrachte die PV-Leiterin Doris Reisenbichler, nämlich -
√ es gelang ihr, ihre Schäflein, fast in geschlossener Formation den Blitzlichtern der Foto-Amateure zu präsentieren; Dafür und für ihre Mühe und Umsicht auch der Dank der großen (Kinder)



· aufgestöbert und zur
Veröffentlichung
freigegeben:

diese Skizzen
unseres (damals)
10-jährigen

Dieter Kräftner

(ein sicherlich
"ausbaufähiges"
"Galent....!")

ein 4. Porträt (von Br. Schmidl)
kann in der Redaktion
eingesehen werden.

H



Br. Mallma



Br. Darhuber



Br. Gammoyr

März 1987 Zeit Menschengedenken



der schneereichste und kälteste März mit Minus-Graden bis 20° bis 15. Daüber hinaus Schneegestöber noch bis Frühlingsbeginn! Wie schön, wenn ein Wagen vor der Türe wartet.....

(Foto v. Sonntag, den 8. März 1987)

- o o o -

Beruf und Berufung

gleichermaßen bedeutet unserer Sr. Franziska Lehninger der Dienst im Pflgetrakt des 'Pensionistenheimes der Stadt Wels. - Hier, - rechts im Bild, - am Bett ihres Pfleglings Leopold Wiermeier(90) Neben ihr zu Besuch bei ihrem Onkel, - Frau Schlader...

Und - unten links - Sr. Josefa Dominik im Seniorenwohnhaus bei der 85-jährigen Sr. Anna Thalmayr, ebenfalls im Dienst christlicher Nächstenliebe



dazu, auszugsweise -
Die Botschaft von Präs.
Esra Taft Benson:

Verzweifelt nicht

1. : ;
2. : !

3. Dienen

Wer im rechtschaffenen Dienst an den anderen aufgeht, kann seinen Blick erheben und sich gedanklich von seinen Problemen lösen oder sie zumindest in der richtigen Perspektive sehen. „Wenn Sie finden, daß Sie ein wenig schwermütig sind“, sagte Präsident Lorenzo Snow, „dann schauen Sie sich um, und suchen Sie jemand, dem es noch schlechter ergeht als Ihnen. Gehen Sie auf ihn zu und finden Sie heraus, was ihn bedrückt. Versuchen Sie darauf, mit Hilfe der Weisheit, die der Herr Ihnen gibt, Abhilfe zu schaffen. Sie werden sofort feststellen, daß Ihre Schwermut gewichen ist und Sie sich unbeschwert fühlen, daß der Geist des Herrn Sie durchdringt und daß alles voll Licht zu sein scheint.“ (Generalkonferenz, April 1899.)

4. - 12. Pkt. „Der Stern“ März 87



In eigener Sache, würde es wohl heißen in Blättern anderer Institutionen oder Vereinigungen, bzw. Redaktionen. Bei uns sehen wir die " Sache " anders; es ist nämlich die Sache des HERRN ! Seine Profeten, Apostel und Erste Präsidentschaften haben uns geboten - ein " Buch des Lebens ", " ein Buch der Erinnerung " oder auch ein Tagebuch zu führen.

In der KIRCHE DES HERRN , in den Zweigen und Gemeinden sollen wir, darüber hinaus, e i n e r f ü r a l l e , in einer " Gemeinde-Chronik" - alles das niederschreiben, was für spätere Generationen nicht nur erinnerungswürdig sein könnte, sondern auch geistige Stärkung bedeutet. Dieser Bedeutung waren sich, wie im 1. Band der "Welser Gemeinde-Chronik" nachzulesen ist, die ersten Vollzeit-Missionare bewußt, die vor 33 Jahren diese Gemeinde organisiert haben und - in Ermangelung geeigneter Vordrucke, auch Versammlungs-Protokolle der Gottesdienste in dieses " Buch der Bücher" festgehalten haben. Auch gesellige Veranstaltungen, wie beispielweise solche der damals schon obligaten G F V wurden mit wertvollen S/W-Fotos der Vergessenheit entrissen. -----

Seit Jahren haben wir nun (zunächst monatl., dann 2=monatlich) später aus Ersparnisgründen - Vierteljährlich - erscheinende GBl = "Gemeinde-Blätter" in's Leben gerufen. Es sind dies fortlaufende Berichte aus diesen, meist 10 Seiten starken Zeitungen, die hier ausführlicher und besser illustriert gestaltet werden können als in der C H R O N I K selbst; natürlich nur in Reproduktionen v. Farbfotos (9 x 13). Diese Bilder in Farbe wurden, an die 300 an der Zahl, eben nur, in dem nunmehr abgeschlossenen B A N D 2 für jedermann einsehbar, eingefügt.

Mit dem 40. GBl feiern wir ein kleines Jubiläum. Daß daraus auch ein 50., 60. usw. werden möge, liegt bei uns allen, vornehmlich aber bei den Priestertums-Autoritäten.

Es sollte vor allen Dingen eine Herzensangelegenheit besonders der Jungen Männer und Priestertumsträger sein, - Ihre ganze Kraft in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Dies wünschen sich die bisher für die -
G e s c h i c h t s s c h r e i b u n g
berufenen Geschwister

e.h. Josefina Willmann
und Johann Darhuber

